

Fürbitt-Andacht zum 4. Sonntag der Passionszeit

Lätare

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch.
Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde!

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Gott hat ein Samenkorn in diese Welt gelegt: Jesus. Aus seinem Tod ist neues Leben gewachsen, neues Leben für die ganze Welt. Es lässt sich nicht mehr aufhalten, auch wenn der Augenschein in Zeiten von COVID 19 manchmal dagegen spricht. Es ist da. Es wird sich durchsetzen. Mitten in der Passion ist dies Grund zur Freude.

Introitus 750 oder 801.6

Wochenlied 98,1-3 Korn, das in die Erde

Andacht zu Jes 66, 10-14

Liebe Gemeinde,

2 Gedanken zu diesem Text aus großer Zeit möchte ich nachgehen:

Wir erinnern uns in der Passionszeit an den Weg Jesu ans Kreuz, damit wir das Leid in dieser Welt nicht vergessen. Wie könnten wir das auch in der aktuellen Situation. Doch sehen wir dabei nicht nur auf uns selbst, sondern auch auf die Anderen in der Nähe und Ferne. So wie Jesus dem Leid der Welt nicht auswich, so wenig können wir als Christinnen und Christen wegschauen.

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie liebhabt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.

Freuet euch – auch wenn alles scheinbar gegen euch und eure Freude spricht. Wir dürfen traurig sein, wenn es weh tut. Doch gerade dann sind wir nicht allein. Der Gott Jesu Christi hat auch das Leiden, die Verzweiflung und den Tod nicht gescheut, um nahe bei uns zu sein.

Leben wir mit der inneren Haltung, dass wir uns auch in der tiefsten Tiefe auf Gottes Nähe verlassen können.

Die Spannung zwischen der Freude am Leben auf der einen Seite und dem Teilen des Leides von Menschen dürfen wir aushalten. Wenn uns das gelingt, dann leben wir glaubwürdig als Christen und Christinnen in unserem Land und in diesen unsicheren Zeiten.

Amen

Predigtlied 398,1-2 In dir ist Freude in allem Leide

Fürbitten

Gott unser Vater,

lass uns zuerst dankbar sein für die starken Helfer in dieser Zeit der großen Unsicherheit: die haupt- und ehrenamtlichen im Gesundheitswesen, im Laden um die Ecke, bei den Lieferdiensten und vielen anderen Stellen.

Wir sind alle etwas angespannter und reizbarer als sonst. Wir bitten für uns alle: lass uns das Gute im täglichen Leben erkennen und hervorheben.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Sende die Kraft des Heiligen Geistes zu uns und besonders all jenen, die die Geschicke der Menschen und der Erde lenken in Wirtschaft und Politik.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Sei Du bei uns und besonders bei den älteren Mitmenschen, den Pflegebedürftigen, die keinen Besuch mehr erhalten können.

Sei Du bei uns und besonders den jungen Mitmenschen, die wenig Verständnis für gebotene Distanz und andere Maßnahmen haben.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Stärke alle mit deiner Gegenwart, die glauben und besonders, die wegen Ihres Glaubens verfolgt werden.

Wir rufen: Herr, erhöre uns.

Barmherziger Gott, du kennst uns besser, als wir uns selber kennen.
Du weißt, wie wir uns um das Gute bemühen, und kennst auch unser
Versagen.

Dir vertrauen wir uns an

Amen

Wir fassen unsere Bitten zusammen in dem Gebet der Christenheit:
Vater unser...

Schlußlied KAA 091,1-5 Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht

Segen

Geht nun in diesen Tag mit dem Segen Gottes

Es segne Euch und behüte Euch

Der allmächtige und barmherzige Gott

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist

Amen